

Neuer Kunstverein Wien

NKW.NETWORK

DOCKS
LJUBA-WELITSCHE PROMENADE 20/2/2
1030 VIENNA

TUE – WED 10 AM – 2 PM
THU – FRI 3 PM – 6 PM
SA 12 AM – 6 PM

Weaving the Present

mit Arbeiten von Wanbing Huang, Kaja Clara Joo, Simon

Lehner, Christiane Peschek, Michael Pöllinger, Noushin

Redjaian, Li Li Ren, Rundong Zhao,

Chen Ruofan und Nan Zhang

kuratiert von Sophie Wratzfeld

produziert von Sasha Yakubov

Eröffnung Freitag 20.03.2026, 19 Uhr

Laufzeit 21.03.2026 bis 19.04.2026

Weaving the Present ist ein lebendiger Austausch der jungen Kunstszenen von Shanghai und Wien und initiiert einen transkontinentalen Dialog zwischen aufstrebenden chinesischen und österreichischen Künstler:innen. Gemeinsam untersuchen sie die Schnittstelle von Handwerk und Technologie in der postdigitalen Welt und reflektieren, wie Digitalisierung, Globalisierung und die damit einhergehende Wiederentdeckung traditioneller Materialien, Techniken und Mythen unser Verständnis kultureller Identität prägen.

Spannungsfelder zwischen Tradition und Innovation sowie physischer und digitaler Sphären werden sichtbar. Anstatt diese Gegensätze aufzulösen, dehnen, verweben und transformieren die Arbeiten sie zu Formen, die die hybride Lebensrealität der Gegenwart widerspiegeln.

Weaving the Present wird anlässlich des 55. Jubiläums der diplomatischen Beziehungen zwischen Österreich und China sowie des 20-jährigen Bestehens des Konfuzius-Instituts an der Universität Wien präsentiert. Zugleich markiert die Ausstellung die erste Präsentation von Wanbing Huang, Li Li Ren, Chen Ruofan und Nan Zhang in Österreich.

Neuer Kunstverein Wien

NKW.NETWORK

DOCKS
LJUBA-WELITZSCH PROMENADE 20/2/2
1030 VIENNA

TUE – WED 10 AM – 2 PM
THU – FRI 3 PM – 6 PM
SA 12 AM – 6 PM

Weaving the Present

mit Arbeiten von Wanbing Huang, Kaja Clara Joo, Simon

Lehner, Christiane Peschek, Michael Pöllinger, Noushin

Redjaian, Li Li Ren, Rundong Zhao,

Chen Ruofan und Nan Zhang

WANBING HUANG arbeitet vorwiegend mit Bambus und Ramie, einer Naturfaser, die in China seit dreitausend Jahren zur Textilherstellung verwendet wird, und interpretiert lokales kulturelles Erbe aus einer zeitgenössischen Perspektive. Durch die Anwendung der Webtechniken des *Xiabu*, eines traditionellen chinesischen Stoffes, formt sie aus den Ramiefasern weiche und zugleich widerstandsfähige Strukturen. Ihre textilen Objekte verbinden Natur, Spiritualität und Kulturgeschichte mit experimentellen Ansätzen.

Auch in den Arbeiten von **NOUSHIN REDJAIAN** fungieren Textilien als Träger kulturellen Gedächtnisses. Aufgewachsen in einer Familie von Teppichrestaurator:innen, untersucht sie historische und moderne Teppiche als kulturelle Speicher, die von tiefgreifender Symbolik durchdrungen sind. Durch die Kombination von Teppichen aus verschiedenen Regionen der Welt – darunter dem Nahen Osten, Zentralasien und Südasien – betont sie die interkulturelle Verbundenheit der Menschheit. Während einige ihrer Teppiche aus Dörfern stammen, die heute nicht mehr existieren, wirken die darauf gezüchteten Kristalle als Bewahrer von Geschichte. Sie widersetzen sich kultureller Auslöschung unter repressiven Systemen und überschreiben zugleich die traditionellen Bedeutungen der Textilien, indem sie eine zweite Schicht über den Ornamenten bilden.

CHRISTIANE PESCHEK überlagert ihre fotobasierten Arbeiten mit digitalen Filtern, um die Konstruktion von Identität im Internetzeitalter zu untersuchen. Ausgehend von einem Bildarchiv, das sie retuschiert, bis Gesichter ihre erkennbaren Merkmale verlieren und zu weichen, diffusen Formen zerfließen, hinterfragt sie selbstdarstellendes Verhalten online. Dabei begreift sie den virtuellen Raum als erweitertes, fluides Selbst. Ihre Arbeiten reflektieren das unaufhörliche Streben nach Selbstoptimierung und die fragile Grenze zwischen realer und virtueller Existenz. Auf Polar Fleece gedruckt, gewinnen die flüchtigen Figuren wieder Körperlichkeit und verweisen auf die menschliche Sehnsucht nach „echter“, physischer Berührung.

Neuer Kunstverein Wien

NKW.NETWORK

DOCKS
LJUBA-WELTSCH PROMENADE 20/2/2
1030 VIENNA

TUE – WED 10 AM – 2 PM
THU – FRI 3 PM – 6 PM
SA 12 AM – 6 PM

Weaving the Present

mit Arbeiten von Wanbing Huang, Kaja Clara Joo, Simon

Lehner, Christiane Peschek, Michael Pöllinger, Noushin

Redjaian, Li Li Ren, Rundong Zhao,

Chen Ruofan und Nan Zhang

SIMON LEHNER transformiert Bilder aus persönlichen und Online-Archiven in dreidimensionale fotografische Objekte. Seine Arbeiten untersuchen die Auswirkungen der Bilderflut des Informationszeitalters auf die Psyche und zeigen auf, wie Identität im digitalen Raum sowie in Internet-Subkulturen geformt wird. In einem hybriden Prozess arbeitet er mit einem modifizierten Roboterfräser zusammen, der topografische Oberflächen aus dem Material herausarbeitet. Die komplexe Schichtung verwischt Fragen der Autorschaft und unterstreicht die sich auflösenden Grenzen zwischen Realität und Simulation im Zuge technologischer Entwicklungen.

Auch in den multidisziplinären Arbeiten von **LI LI REN** verschwimmen die Grenzen zwischen Menschlichem und Nicht-Menschlichem sowie Wirklichkeit und Imagination. Ihre spekulativen Landschaften, die sich auf großformatigen Textilien entfalten, greifen Kindheitserinnerungen aus Heilongjiang (China) auf und integrieren symbolisch aufgeladene Materialien wie Schlangenhaut als Spuren der Vergangenheit und Zeichen der Erneuerung. Materialität wird dabei nicht als fixer Zustand verstanden, sondern als kontinuierlich verändernd: Glas scheint sich zu verflüssigen, während körperliche Fragmente an fossile Überreste erinnern. Durch diese Transformationsprozesse hinterfragt sie die Entstehung materieller Bedeutungszuschreibungen.

Das Interesse an Materialexperimenten findet sich auch in den raumübergreifenden Installationen von **KAJA CLARA JOO**, in denen sie kulturelle, soziale und politische Verhaltensmuster untersucht. *Bulgasari Manual (Shifter I–III)* bezieht sich auf die koreanische mythologische Figur des Bulgasari, einen „Metallfresser“ aus einer Legende des 14. Jahrhunderts, der später im nordkoreanischen Trashkino der 1980er-Jahre als Godzilla-ähnliches Monster adaptiert wurde. Fragmentarische Körperteile der Kreatur treten auf Messingplatten hervor, die Joo mit Essig und menschlichen Tränen behandelt und mit Fotogrammen von Reiskörnern kombiniert – ein Verweis auf die Ernährung des Bulgasari. Verhüllt und doch präsent, veranschaulicht die Figur die Beständigkeit visueller Traditionen von historischen Artefakten bis hin zur zeitgenössischen Popkultur.

Während Joo Mythologie als Linse nutzt, um ihre bikulturelle Identität zwischen Korea und Österreich zu reflektieren, beschäftigt sich **NAN ZHANG** mit neuen Mythen, die aus der Popkultur hervorgehen. Ausgehend von Fabeln und Märchen entschlüsselt sie kulturelle Symboliken sowie soziale Normen und Machtstrukturen. Durch die Gegenüberstellung östlicher und westlicher Elemente untersucht sie traditionelle Geschlechterrollen und konfrontiert diese

Neuer Kunstverein Wien

NKW.NETWORK

DOCKS
LJUBA-WELTSCH PROMENADE 20/2/2
1030 VIENNA

TUE – WED 10 AM – 2 PM
THU – FRI 3 PM – 6 PM
SA 12 AM – 6 PM

Weaving the Present

mit Arbeiten von Wanbing Huang, Kaja Clara Joo, Simon

Lehner, Christiane Peschek, Michael Pöllinger, Noushin

Redjaian, Li Li Ren, Rundong Zhao,

Chen Ruofan und Nan Zhang

mit Figuren der westlichen Populärkultur – etwa *Alice im Wunderland* –, die eine Befreiung aus rigiden Systemen versprechen.

Die Verwendung von Figuren westlicher Medienkultur, insbesondere aus Videospielen, findet sich auch in den Arbeiten von **RUNDONG ZHAO**. In seiner Serie *Currency Traders* greift er Münzbewertungssysteme auf, die traditionell Wert anhand von Authentizität, Zustand und Qualität bestimmen. Mit dem Aufkommen KI-generierter Inhalte verschieben sich die Kriterien von Wert und Echtheit. In seinen Arbeiten kritisiert er breitere Mechanismen des Neokolonialismus, die sich unter anderem in globalen Online-Marktplätzen manifestieren und ungleiche ökonomische und kulturelle Hierarchien verstärken.

Als Künstler und Aktivist setzt sich **MICHAEL PÖLLINGER** für Alternativen zur globalen Zentralisierung von Städten, zur unaufhaltsamen Geschwindigkeit industrieller Produktion und zur mechanisierten Ausbeutung natürlicher Ressourcen ein. Seine Mixed-Media-Assemblagen verbinden Textilien, Naturmaterialien und traditionelle Pigmente aus seiner Landwirtschaft in der Steiermark. Aufbauend auf seinen Experimenten mit Verwilderung und Rekultivierung entstehen seine Arbeiten direkt aus seiner landwirtschaftlichen Praxis und seinem autarken Lebensstil. Diese Ansätze sind eng mit alpinen Handwerkstraditionen und folkloristischen Elementen verwoben und erstrecken sich in Landschaften mit archaisch-ritueller Anmutung. Sie reichen über topografische Darstellungen hinaus und entwickeln sich zu Psychotopografien, die postkapitalistische Werte und eine postmaterialistische Ökologie verkörpern.

Während wir uns zunehmend in digitalen Räumen bewegen, wächst zugleich die Distanz zur Natur und zur physischen Welt. **CHEN RUOFAN** untersucht, wie Klimawandel, Naturkatastrophen und gesellschaftliche Ungleichheiten in unseren Alltag hineinwirken. Während ihres Aufenthalts auf der Insel Fleinvær nördlich des Polarkreises beobachtete sie die Bedrohung lokaler Vogelpopulationen durch schmelzende Gletscher und steigende Meeresspiegel. Ausgehend von Wetter- und Stimmungsaufzeichnungen in ihrem Tagebuch nutzte sie Software, um tägliche Bedingungen wie Wind, Sonnenlicht, Turbulenzen und Meeresbewegungen zu simulieren und in genähte textile Arbeiten zu übersetzen. Diese fungieren als metaphorische Schutzräume – nicht nur vor den physischen Auswirkungen des Klimawandels, sondern auch vor dessen emotionalen und psychologischen Folgen.

Neuer Kunstverein Wien

NKW.NETWORK

DOCKS
LJUBA-WELITSCH PROMENADE 20/2/2
1030 VIENNA

TUE – WED 10 AM – 2 PM
THU – FRI 3 PM – 6 PM
SA 12 AM – 6 PM

Weaving the Present

with works by Wanbing Huang, Kaja Clara Joo, Simon

Lehner, Christiane Peschek, Michael Pöllinger, Noushin

Redjaian, Li Li Ren, Rundong Zhao,

Chen Ruofan und Nan Zhang

curated by Sophie Wratzfeld

produced by Sasha Yakubov

Opening Friday 20th March 2026, 7 pm Duration

21st March until 19th April 2026

Weaving the Present brings together the two vibrant art scenes of Shanghai and Vienna, initiating a transcontinental dialogue between young Chinese and Austrian artists.

Together, they explore the intersection of craftsmanship and technology in the post-digital world, examining how digitization, globalization, and the subsequent rediscovery of traditional materials, techniques, and myths shape our understanding of cultural identity.

Tensions between tradition and innovation as well as the physical and the digital realm become visible. Rather than resolving these frictions, the works stretch, weave, and transform them into forms that reflect the hybrid living reality of today.

Weaving the Present is presented on the occasion of the 55th anniversary of diplomatic relations between Austria and China and the 20th anniversary of the KonfuziusInstitut at the University of Vienna. It also marks the first presentation of Wanbing Huang, Li Li Ren, Chen Ruofan, and Nan Zhang in Austria.

Neuer Kunstverein Wien

NKW.NETWORK

DOCKS
LJUBA-WELITZSCH PROMENADE 20/2/2
1030 VIENNA

TUE – WED 10 AM – 2 PM
THU – FRI 3 PM – 6 PM
SA 12 AM – 6 PM

Weaving the Present

with works by Wanbing Huang, Kaja Clara Joo, Simon

Lehner, Christiane Peschek, Michael Pöllinger, Noushin

Redjaian, Li Li Ren, Rundong Zhao,

Chen Ruofan und Nan Zhang

Working mainly with bamboo and ramie, a natural fiber that has been used to make textiles in China for three thousand years, **WANBING HUANG** reimagines local cultural heritage through a contemporary lens. By employing the weaving techniques of *Xiabu*, a traditional Chinese grass cloth, she transforms the ramie fibers into soft, yet resilient structures. Her textile objects blend nature, spirituality, and cultural narratives with experimental approaches.

Textiles also serve as vessels of cultural memory in the work of **NOUSHIN REDJAIAN**. Growing up in a family of carpet restorers, she explores historical and modern carpets as cultural carriers, embedded with deep symbolism. By assembling carpet parts from different regions of the world, including the Middle East, Central Asia, and South Asia, she emphasizes the intercultural connectedness between humans. While some of her carpets origin from villages that no longer exist, the crystals she grows on them act as preservers of history. They resist cultural erasure under suppressive systems, while simultaneously rewriting the textiles' traditional connotations by creating a second layer over the ornamentation.

CHRISTIANE PESCHEK applies layers digitally through filters to explore the construction of identity in the internet age. Drawing from an archive of images that she retouches to the point where faces lose their identifiable features and dissolve into a soft, indistinct blob, she questions modes of online self-representation, treating the virtual sphere as an extended, impermeable self. Her works reflect the endless quest for self-optimization and the fluidity of existence on the verge between reality and the virtual realm. Printed on polar fleece, the elusive figures regain physicality and evoke the human longing for "real", physical touch.

SIMON LEHNER transforms images from personal and internet-sourced archives into three-dimensional photographic objects. His work explores the effects of the information age's flood of images on the psyche, unravelling how identity is shaped in digital space and within internet subcultures. In a hybrid process, he collaborates with a modified robotic router that carves out topographical surfaces. The intricate layering blurs authorship and underscores the dissolving boundaries between reality and simulation as technology advances.

Neuer Kunstverein Wien

NKW.NETWORK

DOCKS
LJUBA-WELTSCH PROMENADE 20/2/2
1030 VIENNA

TUE – WED 10 AM – 2 PM
THU – FRI 3 PM – 6 PM
SA 12 AM – 6 PM

Weaving the Present

with works by Wanbing Huang, Kaja Clara Joo, Simon

Lehner, Christiane Peschek, Michael Pöllinger, Noushin

Redjaian, Li Li Ren, Rundong Zhao,

Chen Ruofan und Nan Zhang

Distinctions between human and non-human, real and imagined also get obscured in **LI LI REN**'s multidisciplinary works. Her speculative landscapes that unfold on large-scale textiles draw on childhood memories from Heilongjiang, China and incorporate symbolically charged materials like snake slough as traces of the past and emblems of rebirth. Materiality is not conceived as a fixed state but continually shifts and reforms: glass appears to liquefy into jelly, while bodily parts evoke fossilized remains. Through this process of transformation, she questions how material associations are formed.

This interest in material experimentation resonates with **KAJA CLARA JOO**'s practice, who explores cultural, social, and political behavioral patterns through spatial installations. *Bulgasari Manual (Shifter I-III)* engages with the Korean mythological figure of Bulgasari, a "metal-eater" originating from a 14th century legend and later adapted in 1980s North Korean trash cinema as a Godzilla-like monster. Implied body parts of the creature emerge on brass sheets which she manipulates using vinegar, human tears, and rice grains, referencing the Bulgasari's diet. Disguised, yet ever present, the figure of Bulgasari traces the endurance of visual traditions from historic artefacts to contemporary pop culture.

While Joo uses mythology as a lens to navigate her bicultural identity between Korea and Austria, **NAN ZHANG** deals with new mythologies formed through media technology in a globalized world. Drawing on fables and fairytales, she decodes their inherent cultural symbols, as well as the social norms and power structures they convey. Through the juxtaposition of Eastern and Western elements, she reflects on traditional gender roles while placing them alongside figures from Western popular culture, such as *Alice in Wonderland*, which promise liberation from rigid systems.

The use of characters sourced from Western media culture, predominantly video games, also becomes apparent in the works of **RUNDONG ZHAO**. In his *Currency Traders* series, he references coin grading systems, which traditionally assign value based on authenticity, condition, and quality. With the rise of AI-generated content, the construction of value and the criteria of authenticity shift. In his works, he critiques broader mechanisms of neo-colonialism, exemplified by global online marketplaces, which shape and reinforce unequal economic and cultural hierarchies.

Neuer Kunstverein Wien

NKW.NETWORK

DOCKS
LJUBA-WELITSCH PROMENADE 20/2/2
1030 VIENNA

TUE – WED 10 AM – 2 PM
THU – FRI 3 PM – 6 PM
SA 12 AM – 6 PM

Weaving the Present

with works by Wanbing Huang, Kaja Clara Joo, Simon

Lehner, Christiane Peschek, Michael Pöllinger, Noushin

Redjaian, Li Li Ren, Rundong Zhao,

Chen Ruofan und Nan Zhang

As an artist and activist, **MICHAEL PÖLLINGER** advocates an alternative to the global centralization of cities, the relentless speed of industrial production, and the mechanized exploitation of natural resources. His mixed-media assemblages combine textiles, natural materials, and traditional pigments from his farm in Styria, Austria. Drawing on his experiments with rewilding and recultivation on his meadow, his art emerges directly from his agricultural practice and self-sufficient lifestyle. These approaches are intertwined with Alpine craft traditions and folklore, resulting in landscapes that evoke an archaic, ritualistic aura. Moving beyond topographical documentation, they become psychotopographies that embody post-capitalist values and a post-materialist ecology.

As we increasingly engage with digital platforms, we risk growing distanced from nature and the physical world. **CHEN RUOFAN** explores how climate change, natural disasters, and societal inequities penetrate our daily lives. During her residency on the island of Fleinvær, north of the Arctic Circle, she observed the threat of melting glaciers and rising seas to local bird populations. Drawing on weather and mood recorded in her diary, she used software to simulate daily wind, sunlight, turbulence, and sea conditions, translating them into sewn textile works. They serve as metaphorical shelters, offering refuge not only from the physical impacts of climate change but also from its emotional and psychological effects.